

Abschlussbericht

Universität de Barcelona

Lutz Daniel (lutz.m.daniel@gmail.com)

Mathematik Bachelor 5.-6. Semester

Aufenthalt von

1. September 2011 bis 1. August 2012

Barcelona / Spanien

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts:

Sprache:

Im Frühjahr 2010 machte ich mir das erste Mal Gedanken mit einem Auslandsaufenthalt. Mir war klar, dass wenn ich einen machen möchte, ich in ein spanisch-sprachiges Land gehen würde. Daher machte ich im Sommer 2010 in der vorlesungsfreien Zeit einen Intensivkurs Spanisch (A1) um diesen dann mit einem A2-Kurs im Wintersemester fortzusetzen. Für mich war der Intensivkurs leider nicht ausreichend um für den A2-Kurs vorbereitet zu sein (ich hatte keine Vorkenntnisse in anderen romanischen Sprachen, nehme an, dass dies sehr hilft). Beide Kurse habe ich an der ZEMS gemacht. Empfehlen würde ich die Semester begleitenden Kurse, weil es einfach mehr Zeit ist, sich in die Sprache einzuarbeiten (im Gegensatz zum 2-wöchigen Intensivsprachkurs).

Nun waren die sprachlichen Voraussetzungen geschaffen 😊. Das nächste Problem war die Finanzierung.

Finanzierung:

Auslandsbafög ist wohl die beste Stütze für ein Auslandsstudium. Ich begann mich daher um das Auslandsbafög zu kümmern. Im Inland bezog ich Bafög. Daher war ich mir sicher, dass ein Auslandsbafögantrag erfolgreich sein würde. Beim Auslandsbafög kommt noch eine Fahrpreiserstattung hinzu!

Wenn ihr aber noch Fragen zu Auslandsbafög habt, so könnt ihr das Studentenwerk Heidelberg kontaktieren. Dieses ist für Auslandsbafög Spanien zuständig. Es sind sehr nette Leute und sehr hilfsbereit! Und sie können euch sagen, ob ihr Anspruch auf Auslandsbafög habt.

Zur Bewerbung für Auslandsbafög: Es muss ein halbes Jahr vorher eingeschickt werden. Ihr könnt nach und nach die Dokumente, die euch fehlen, nachreichen. Wichtig ist, dass der Antrag gestellt wurde. Man kann immer noch vom Auslandsbafög zurücktreten, wenn die Bewerbung nicht erfolgreich war. Wenn ihr alles erst losschickt, wenn ihr alle Dokumente habt, kann es sein, dass es länger dauert, bis ihr welches bezieht, sodass ihr die ersten Monate auf eure anderen finanziellen Einkommen angewiesen seid.

Nun zur Bewerbung...

Bewerbung:

Es finden Mitte Januar Informationsveranstaltungen zum Erasmusaustauschprogramm. Prof. Felsner ist unser Ansprechpartner. Ihr könnt auf seiner Seite lesen, wann die nächste

Veranstaltung stattfindet.

Was ihr für die Bewerbung braucht, könnt ihr auf der Seite des akademischen Auslandsamt nachlesen.

Bzgl. Sprachtest: Wenn ihr eh gerade einen Sprachkurs an der ZEMS macht, kann euer Dozent das Sprachzertifikat für euch ausfüllen. Das passende Dokument gibt es auf der Seite des akademischen Auslandsamtes.

2 Wochen nach der Abgabe der Bewerbungsunterlagen bekam ich schon eine Zusage!

Nun ging es daran, alles zu organisieren.

Auslandsbafögantrag war schon beantragt. Im Laufe des folgenden halben Jahres habe ich nach und nach die Dokumente nachgereicht (es werden Fristen gesetzt bis zu welchem Datum ihr was abgegeben haben müsst. Wenn ihr es nicht schafft, könnt ihr mit dem Bafögamt reden und eine neue Frist ausmachen.).

Bank: Damals konnte ich noch mit der Commerzbank kostenlos bei der Deutschen Bank im Ausland Geld abheben. Mittlerweile geht dies nicht mehr. Es lohnt sich ein Konto bei der Deutschen Bank zu eröffnen, zumal es gratis ist (Studenten bis 30 Jahre) und es sehr viele Filialen in Barcelona gibt.

Weitere Dinge könnt ihr in PreDeparture nachlesen ;-)

Umzug: Ich entschloss mich mit dem Zug nach Barcelona zu fahren, um gleichzeitig nochmal durch Frankreich und Spanien zu reisen. Mit dem Interrailticket reiste ich durch Frankreich (Strasbourg, Paris, Avignon, Bordeaux) und Spanien (Madrid). Sicherlich war es anstrengend, besonders mit dem ganzen Gepäck, aber er lohnt sich auf alle Fälle!

Jetzt begann der Aufenthalt in der Stadt Barcelona...

Auslandsaufenthalt:

In Barcelona kam ich mittags bei 35°C an. Die Tage zuvor habe ich mir Hostels zusammengesucht. Das zweite war, im Gegensatz zum ersten Hostel, nicht im Kern der Stadt. Dafür war es sehr ruhig. Ideal!

Wohnungssuche und Wohnung:

Wohnungen in Barcelona. Das kann alles sein, was man sich vorstellen kann. Von Wohnungen, die einen eher abschrecken bis hin zu kleinen Paradiesen.

Was bis noch vor ein paar Jahren ein Ruf von Barcelona war, schwächt merkbar ab. Die Preise. Durch die Krise sinken die Preise der Wohnungen. Es sind bezahlbare Wohnungen zu finden. Sicherlich sind die Preise noch höher als in Berlin, wobei sich diese Verhältnisse bald ändern werden. Auf die Wohnungssuche begab ich mich auf loquo.com, die Seite für Wohnungsangebote. Schnell fand ich eine Wohnung ein Eixample.

Es war aber nur eine Zwischenlösung und so zog ich bald nach Raval. Der Stadtteil mit einem rauen Ruf. Nicht ganz zu unrecht. Es ist laut, gibt viele Taschendiebe(!), einen großen Straßenstrich. Kleine, dreckige Kneipen. Aber auch Luxushotels, Ferienwohnungen, wunderschöne Cafes, kleine Bars, gute Clubs aber dazu später mehr.

In diesem Stadtteil lebte ich ein halbes Jahr. Es wurde mir am Ende etwas zu viel. Ich hatte oft eher das Gefühl eher als Tourist dort zu leben als ein Teil der Stadt zu sein.

So zog ich März nach Gracia. Gracia, das ist der wahrscheinlich katalanischste Stadtteil von Barcelona. Die Sprache auf der Straße ist nicht wie im Zentrum ein Mix aus Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch,... sondern einfach zum größten Teil katalanisch. Es wird einem schnell klar, dass man sich in Katalonien und nicht in Spanien befindet.

Sprache:

In Barcelona wird Katalanisch gesprochen. Das ist eine eigene Sprache. Es werden Kurse von der Universität angeboten. Kosteten 40€. Beachtet, dass kostenlose Katalankurse von der Stadt angeboten werden! Ich würde den empfehlen, wenn ihr schon sicherer im Gebrauch des Spanischen seid. Ansonsten wird es schwer, beide Sprachen gleichzeitig versuchen zu lernen. Von der UB werden auch Spanischkurse angeboten. Diese kosten etwas mehr (110€) Mir hat der Kurs aber sehr geholfen und würde ihn jederzeit weiter empfehlen! Viele Katalanen reagieren positiv wenn man zumindest etwas katalanisch redet!

Studium:

Kurswahl:

Auf <http://www.mat.ub.edu/en/> könnt ihr Kurse finden, die angeboten werden. Es ist etwas kompliziert. Wer dazu Fragen hat, kann mich gerne kontaktieren. Es ist etwas kompliziert sich die Kurse zusammen zu suchen, besonders, weil ihr für das Learning Agreement schon vorher Kurse auswählen müsst!

Ich habe in Barcelona Bachelor und Masterkurse besucht. Die Bachelorkurse sind sehr Praxis bezogen. Es wird viel gerechnet. Wenig Beweise. Mir gefiel es nicht. Es ging nicht so in die

Tiefe, wie man es gewohnt war. Die Masterkurse gefielen mir umso mehr.
Die Struktur der Kurse ist anders im Vergleich zu den Bachelorkursen von der TU Berlin.

Bachelor:

Wöchentliche Abgabe von Hausaufgaben. Zwischentests, Stunden, in denen der Professor Aufgaben vorrechnet.

Master:

Hausaufgaben, die man vorstellen muss (konnte keinen Abgaberhythmus erkennen).
Prüfung. Vorbereitung einer größeren Aufgabe, was den größten Teil der Note ausmacht (Aufgaben können sein: bestimmte Themen zu recherchieren und zu präsentieren, sich also in ein Thema komplett einarbeiten und dieses dann erklären)

Die Masterkurse sind mit 9 ECTS, die Bachelorkurse mit 6 ECTS bewertet.

Bei Fragen bzgl. Kurswahl könnt ihr euch an die Betreuer an der UB wenden. Sie helfen gern.

Mobilität:

Die Metro ist auf Dauer recht teuer. Was sich lohnt ist sich bei Bicing anzumelden. Kostet 35€ im Jahr und man kann an jeder Station ein Fahrrad ausleihen (für die ersten 30min. kostenlos) und dann zur Zielstation fahren und dort abstellen. Es ist eine gute Alternative zur Metro. Ihr müsst euch aber dafür bei der Stadt registrieren. Das ist der Haken. Ihr erlebt spanische Bürokratie ☺ Nach der Registrierung bekommt ihr eine NIE (Número de Identificación de Extranjeros). Damit könnt ihr dann Bicing beantragen!
Ansonsten lohnt es sich auf loquo.com nach einem gebrauchtem Fahrrad umzuschauen. Und gleich dazu ein oder zwei Fahrradschlösser. In Barcelona werden Fahrräder sehr sehr schnell geklaut. Mein erstes Eigenes hatte ich 2 Wochen bis es geklaut wurde. Das zweite hat sich bis zum Schluss gehalten.

Wohnen, Freizeit, Leben in Barcelona!

Wer Erasmus in Barcelona macht wird schnell die Lebensqualität schätzen lernen. Die Wärme, die einen zuverlässig begleitet. Die Entspanntheit der Menschen. Die Lebensmittel vor allem das Obst und Gemüse, dass ich in dieser Qualität vorher noch nicht gegessen habe. Das Zentrum ist wohl das Ausgeh-Zentrum Barcelonas. Schnell hatte ich aber dort das Gefühl, dass nicht nur ich das weiß, sondern auch alle Touristen. Noch nie hatte ich den Tourismus so empfunden wie hier. Als oftmals respektlos und einfach in Barcelona um sich auszuleben. Es existiert in Barcelona eine Art Zwei-Klassen-Gesellschaft. Einheimische und Touristen. Was sich komisch anhört, wurde mir schnell zur Last. Ich wollte Barcelona kennen

lernen und nicht als Tourist nur die Oberfläche sehen. Die Stadt ist wunderschön. Sie hat ihre Magie doch sie richtig kennen zu lernen ist schwer. Die Facetten zu sehen, die Lebensarten kenne zu lernen. Die Kultur zu spüren. Zu erkennen, was Barcelona ist, wenn kein Tourist anwesend ist.

Dazu gibt es ein paar Orte, die es meiner Meinung nach, am Besten zeigen.

Placa de Felip Neri. Die kleinen Straßen in Gracia, der Park oberhalb Alfons X. Tibidabo. Carrer de Robadors (nicht zu vergessen Robadors 23, ein kleiner Jazzclub).

Verreisen:

Spanien ist ein wunderschönes Land! Man sollte zum Beispiel auf den Tibidabo gehen. Diese Aussicht zeigt, was Spanien zu bieten hat (und noch mehr). Es ist möglich günstig zu reisen. Busse sind ein beliebtes Mittel. Trampen ist schwer. Ich stand manchmal mehrere Stunden um weiterzukommen. Im Februar war ich für ein paar Tage in Sevilla und Granada. Einfach wundervoll und auf alle Fälle eine Reise wert!

In Katalonien gibt es auch viele wunderschöne kleine Orte, die sich zu besuchen lohnen! Besalu, Cadaques, Girona, Lleida, Portbou, Montserrat, Sitges, Sant Pol de Mar... Nehmt euch ein Zelt und übernachtet in der Natur ;)

Reflexion des AustauschJahrs:

Leben im Süden ist einfach anders. Barcelona empfand ich als entspannte Stadt. Viele Menschen sagen, dass sie sich in Barcelona zu Hause fühlen. Es hat nicht diese Hektik wie zum Beispiel Paris (bis auf die Rambla). Anfangs hatte ich Probleme in Kontakt zu kommen (besonders wegen der Sprache). Wenn aber erst die Sprachprobleme aufgehoben sind, dann eröffnet sich ein Lebensstil, wie man in nur dort finden kann. Nachts ist alles auf der Straße, in Bars oder Clubs. Es ist ein kunterbuntes Leben. Ich kannte dies nicht. Es war eine tolle Bereicherung und ein interessanter Kontrast zu Berlin. Ich würde es jedem weiterempfehlen! Manche werden sich fragen, ob man ein halbes Jahr gehen soll oder ein ganzes. Wie jeder, der ein ganzes Jahr gemacht hat, würde ich jedem nur raten ein ganzes Jahr zu machen. Ihr habt nicht oft die Chance so etwas zu machen. Und erst nach einem halbes Jahr ist man erst etwas in dem Lebensstil Barcelona drin und kann es richtig genießen. Macht ein ganzes Jahr!!

Für akademische Zwecke wird Barcelona auch wenig Erfüllung bieten. Für andere Sachen aber auf alle Fälle. Vor allem die Sprache, der Lebensstil, die Kultur, ist eine so große

Bereicherung, wie ihr sie nie bekommen würdet, wenn ihr nur in Deutschland bleibt. Mir hat es sehr geholfen wieder über meine Grenzen zu gehen, Toleranz für andere Kulturen zu entwickeln, mehr Neugier für neue Dinge aufzubauen, viele Menschen aus aller Welt kennen zu lernen,...

Es war kein einfaches Jahr. Es wäre mit Sicherheit viel einfacher gewesen, wenn ich das Jahr in Berlin verbracht und meinen Bachelor abgeschlossen hätte. Ein Jahr früher auf dem Arbeitsmarkt sein würde. Aber für mein eigenes Leben, das ich nicht durch die Arbeit dominiert haben möchte, war es die richtige Entscheidung. Das Jahr hat mich ermuntert in andere Länder zu ziehen, andere Kulturen kennen zu lernen, meinen eigenen Standpunkt immer wieder zu hinterfragen.

Links:

Wohnungssuche:

www.wg-gesucht.de

www.loquo.com

Universität:

www.ub.edu

<http://www.mat.ub.edu/>

Sprachkurs

<http://www.eh.ub.edu/Cursos/ANG/TemaNou8.shtml>

<http://www.ub.edu/sl/en/fl/formling.htm>

Fahrräder

www.bicing.cat

www.loquo.com/ce/for-sale/bikes/404